

Dresdner Journal.

Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.
Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.



Nr. 176.

Mittwoch, den 1. August

1906.

Beauftragt mit der verantwortlichen Leitung: Hofrat Doenges in Dresden.
Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingerstraße 20, sowie durch die Post im Deutschen Reich 2 R. 60 Pf. vierteljährlich.
Einzeln Nummern 10 Pf. — Erscheint wochentlich nachmittags. — Fernsprecher Nr. 1296.

Ankündigungen: Die Zeile kleiner Schrift der 3 mal gespaltenen Ankündigungsseite oder deren Raum 20 Pf., die Zeile größerer Schrift der 3 mal gespaltenen Textseite oder deren Raum 50 Pf. Gebührenermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluß der Annahme vormittags 11 Uhr.

Amtlicher Teil.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, dem Bürgerschullehrer und Organisten Emil Undeutsch in Bischofau das Verdienstkreuz zu verleihen.

Das Ministerium des Innern hat der Kranken- und Begräbniskasse für Schneidergehilfen und -Lehrlinge zu Reichen, eingeschriebenen Hilfskassen, bescheinigt, daß sie auch nach Annahme des III. Statutennachtrags vom 18. Juni 1906, vorbehaltlich der Höhe des Krankengeldes, den Anforderungen des § 75 des Krankenversicherungsgesetzes vom 10. April 1892 in Verbindung mit dem Abänderungsgesetze vom 25. Mai 1903 genügt.

Dresden, am 21. Juli 1906. 6335
Ministerium des Innern, I. Abteilung.

Die Jagdkarten-Formulare auf das Jagdjahr 1906/1907 sind aus Leinwand hergestellt und von hellgrüner Farbe. Denselben sind „Hauptregeln zur Verhütung von Unglücksfällen bei der Jagd“ beige gedruckt worden.

Dresden, den 31. Juli 1906. Nr. 1258 a II A.
Ministerium des Innern. 6336

Ernennungen, Beförderungen etc. im öffentlichen Dienste.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Innern.
Regierungsrat Johann von der Amtshauptmannschaft Oelschütz zur Amtshauptmannschaft Reichen.

Im Geschäftsbereich des Ministeriums des Kultus u. öffentl. Unterrichts. Zu besetzen: die Kreisoberlehrer- u. Rektorenstellen. Rektor: die obere Schulbehörde. Mäher Amtshauptmannschaft mit 1200 R. vom Schul-, 410 R. vom Kirchenbeitrag, auschl. 49 R. für Gras- und Obstnutzung, 166 R. für Fortbildungsschul- und Turnunterricht, sowie nach Befinden der Lehrerlöhne 60 R. für Nadelarbeitunterricht. Bewerbungsverfahren mit sämtlichen Beilagen sind bis 12. August beim Königl. Bezirkschulinspektor zu Borna einzureichen.

(Behördliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Anzeigenteil.)

Nichtamtlicher Teil.

Mitteilungen aus der öffentlichen Verwaltung.

Die sächsischen Staatsbahnen im Jahre 1905.

Der soeben erschienene statistische Bericht über den Betrieb der sächsischen Staatsbahnen auf das Jahr 1905 bildet eine Veranschaulichung von besonderem Interesse für den Bahnmann, aber in seinen hauptsächlichsten Angaben auch für alle Verkehrsteile. Dies ist um so mehr der Fall, als sich infolge manigfaltiger Neuerungen auf dem Gebiete des Eisenbahnwesens diesem die allgemeine Aufmerksamkeit gegenwärtig in erhöhtem Maße zuwendet. Wir entnehmen dem Berichte vorläufig folgende Angaben allgemeinen Inhalts und werden auf die Entwicklung und Ergebnisse des Verkehrs noch besonders näher eingehen.

Die Betriebslänge der sächsischen Staatsbahnen betrug am Schlusse des Jahres 1905 insgesamt 3185,81 km (1904 3148,19 km). Davon waren zwei- und mehrgleisige Hauptbahnen 927,85 km = 29,13 %, eingleisige dal. 898,73 km = 28,21 %, 996,98 km = 31,43 % vollspurige Nebenbahnen und 460,25 km = 14,23 % Schmalspurbahnen. Hierzu kommen noch 66,46 km Privatbahnen unter staatlicher Verwaltung. Im Jahre 1905 wurden neu eröffnet die Strecken Eibenrod unt. Pf. — Eibenrod ob. Pf. (3,15 km), Bengelw. — Müllau — Göhlthalbrücke (12,10 km) und Gottschau — Bergschleißel (2,88 km). Die 26,61 km lange Privatbahn Bittau — Reichenberg ging am 1. Januar 1906 durch Kauf in das Eigentum der sächsischen Staatsbahn über.

Anschlußpunkte an fremde Bahnen waren im sächsischen Bahnnetze 49 vorhanden, Anschlüsse im eigenen Bahnnetze 41. Das bis Ende 1905 für die Herstellung der Staatsbahnen aufgewendete Kapital beträgt: 1092 639 453 R. oder für 1 km Bahnlänge im Durchschnitt 344 669 R. Davon ist u. a. für Beschaffung von Fahrzeugen die Summe von 178 183 524 R. enthalten. Da aber der Staatshaus in früherer Zeit eine Anzahl Privatbahnen teils über, teils unter dem Herstellungsaufwande angekauft hat, so stellt obige Summe nicht das eigentliche Anlagekapital dar; letzteres beträgt vielmehr 1038 106 106 R. (1904 1012 366 364 R. oder für 1 km Bahnlänge im Durchschnitt 327 486 R. [1904 323 183 R.]).

Auf den sächsischen Staatsbahnen waren im Jahre 1905 vorhanden: 106 Fahrdirigenten und 114 Lokomotivdirigenten. Die Zahl der Lokomotiven betrug 1384, die der Tender 920. Außerdem waren noch 8 Triebwagen (Motortwagen) vorhanden. Von den Lokomotiven werden die älteren nur noch zu untergeordneten Zwecken verwendet, 2 Stück stammen aus dem Jahre 1866, 1 aus 1867, je 3 aus 1868 und 1869 u. 1905 sind 14 neue

Lokomotiven beschafft worden. Der Personenverkehr dienten 3385 Personenwagen, davon 2710 zweisch., 419 dreisch., 705 vierach. und 1 sechsch. Wagen. Den Klassen nach sind vorhanden: 1980 Personenwagen 3. Klasse, 671 4. Klasse und 342 2. Klasse; die übrigen Wagen sind gemischten Klassencharakter. Diese sämtlichen Personenwagen enthalten 171 940 Sitzplätze. Gepäc- und Güterwagen waren 23 184 vorhanden (218 mehr als 1904), sie verteilen sich auf 647 Gepäcswagen, 11 495 bedeckte und 19 992 offene Güterwagen mit insgesamt 349 379 t Ladegewicht.

Im Jahre 1905 verkehrten insgesamt 988 780 Züge (1904: 947 643) und zwar: 885 199 (861 576) auf Vollspurlinien und 98 581 (96 067) auf Schmalspurlinien. Die Zahl der von den Wagen geleisteten Kilometer betrug 1 205 994 658 (1 178 861 806), davon entfallen auf 1 km durchschnittliche Betriebslänge 378 968 (372 856) Wechs. Kilometer. Die Lokomotiven leisteten insgesamt 49 766 893 (47 999 623) Lokomotivkilometer.

Von dem für Anschaffung der gesamten Fahrzeuge bis mit 1905 angewendeten Kapitale von über 178 Mill. R. entfallen auf Lokomotiven und Tender 68 1/2 Mill. R., auf Triebwagen 906 000 R., auf Personenwagen 33 Mill. R., auf Gepäc- und Güterwagen rund 79 Mill. R.

Einem sehr erheblichen Aufwand erfordert auch die Beschaffung des zur Lokomotivheizung nötigen Brennmaterials, sowie der Materialkosten zum Schmieren, Buhlen, Beleuchten etc. der Wagen. Im Jahre 1905 waren hierfür 7 600 000 R. (1904: 7 220 860 R.) nötig.

Es waren ferner aufzuwenden: für Beschaffung von Schmier- und Pulvermaterial etc. 823 202 R. (797 705 R.), für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der Fahrzeuge und maschinellen Anlagen 10 911 316 R. (10 904 898 618 R.). Diese Summe verteilt sich mit 7 529 518 R. auf Ausgaben für die Werkstätten und mit 3 381 800 R. (1 460 206 R.) auf Beschaffung neuer Fahrzeuge im Jahre 1905.

II. Personen-, Gepäc-, Güter- und Kohlenverkehr.

Auf den sächsischen Staatsbahnen wurden im Jahre 1905 Personen befördert: 76 258 799 (1904 72 621 236) insgesamt und zwar in 1. Wagenklasse: 181 146 (1904 170 215), in der 2.: 5 078 497 (1904 4 908 270), in der 3.: 46 478 607 (1904 44 404 769) und in der 4. Wagenklasse: 23 494 212 (22 180 160), ferner Militärlinien: 290 437 (1 007 828). Unter den Fahrausstellungen überwiegt, auf die zurückgelegten Fahrten bezogen, die Rückfahrtratte, mit 17 619 524 (17 176 716) Stück und rund 35 Mill. einzelnen Fahrten; einfache Fahrkarten (für Schnell- und Personenzüge zusammen) wurden 21 300 000 Stück verkauft.

Das Reisegepäck erreichte ein Gesamtgewicht von 119 358 715 kg, außerdem 900 000 kg mehr als 1904. Mehr als die Hälfte des Reisegepäcks war als „Freigegepäck“ zu befördern, tarifgemäße Zahlung war nur für 50 888 160 (1904 45 980 070) kg zu leisten. Die Zahl der beförderten Hunde stieg von 112 488 im Jahre 1904 auf 114 889 im Jahre 1905.

Die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäcverkehr beliefen sich auf 46 274 502 R. (1904 44 531 417 R.). Davon entfielen 44 502 351 R. (1904 42 809 808 R.) dem Personenverkehr aus den vier Wagenklassen, 1 308 249 R. (1 277 251 R.) dem Reisegepäckverkehr und 46 575 R. (46 763 R.) der Beförderung von Hunden. Den größten Teil der Einnahme aus dem Personenverkehr lieferte die 4. Wagenklasse mit über 27 1/2 Mill. R., daran schließt sich die 3. Wagenklasse mit über 11 1/2 Mill. R., dann ... u. Klasse mit annähernd 7 1/2 Mill. R. und an letzter Stelle die 1. Klasse mit ziemlich 1 Mill. R. Auf dem sächsischen Bahnnetze bringt im Personenverkehr der Binnverkehr die meisten Einnahmen mit 37 1/2 Mill. R. Auf je ein Kilometer Bahnlänge entfallen 24 660 (1904: 23 789) Reisende, deren jeder im Durchschnitt 20,89 km zurücklegte. Auf je 1 Person und 1 km entfallen im Durchschnitt 2,80 R.

Der höchste Verkehrsmonat war der Juli mit 7 613 123 Personen und 5 888 116 R. Einnahme, ihm folgt der Juni mit 7 257 542 Personen und 4 966 779 R. Einnahme, der Verkehrsbedeutung nach folgen der August, Oktober, September, Mai, Dezember, April, November, März, Januar und Februar. Im letzten Monat mit dem Winterverkehre wurden 6 069 765 Personen befördert und 2 601 603 R. Einnahme erzielt. Im Durchschnitt entfielen auf einen Monat 6 560 238 Personen und 3 826 598 R. Einnahme; dagegen durchschnittlich auf einen Tag 208 776 Personen und 126 806 R. Einnahme.

Bezüglich der Zahl der beförderten Personen steht der Hauptbahnhof Dresden obenan, dahinter kamen an und reihen ab: 2 689 876 Personen (1904: 2 561 228). Hieran folgten 2 der Hauptbahnhöfe Chemnitz mit 1 954 403 (1 871 420) Personen, 3. Dresden-Neustadt mit 1 282 678 (1 240 957 Personen), 4. Leipzig Dresden Pf., 5. Leipzig Bahrer Pf., 6. Jwitzau, 7. Plauen ob. Pf., 8. Pirna, 9. Potschappel etc.

Zusammenstellbare Fahrzeughäfte wurden im Jahre 1905 verkauft: 48 390 (1904 41 880) mit einer Einnahme von 1 428 680 R. (1904 1 371 216 R.). Die meisten dieser Häfte und zwar 35 151 Stück bezogen sich auf Entfernungen von 601 bis 2000 km. Die Fahrzeughäfte wurden eingeführt im Jahre 1885, in dem auf den sächsischen Staatsbahnen 8 518 Stück verkauft wurden. Der Absatz stieg auf 88 825 Stück im Jahre 1900, fiel 1901 — wegen Einführung der 45tägigen Gültigkeitsdauer der Rückfahrtratten — auf 48 813 Stück, sank weiter bis 1903 auf 41 367 Stück und ist erst seit 1904 wieder im Steigen begriffen.

Der Güterverkehr hat sich im Jahre 1905 auf 29 375 063 t (1904: 28 112 126 t) gehoben und lieferte insgesamt 81 882 155 R. (1904: 78 842 596 R. Einnahme. Davon entfielen auf den Binnverkehr rund 18 Mill. t und 32 Mill. R., ein sicheres Zeichen für die hohe industrielle Bedeutung Sachsens. Der Tierverkehr mit 1 493 738 R. Einnahme umfaßte die Beförderung von 13 810 Pferden, 108 846 Stück Großvieh und 183 639 Stück Kleinvieh. Im Güter- und Tierverkehr zusammen waren 27 811 066 Stück Frachtbriefe zu bearbeiten. Im Durchschnitt wurde je 1 t Gut auf 64,03 (1904 64,29) km befördert; auf je 1 Tonnenkilometer entfielen 4,40 Pf. Der höchste Güterverkehr mit 2 789 298 t-fiel auf den

Oktober, die höchste Einnahme mit 7 828 908 R. auf den September, der schwächste Verkehrsmonat war der Juni. Im Durchschnitt wurden täglich 80 872 t Güter befördert und 228 814 R. Einnahme erzielt.

Von den 710 Güterstationen nimmt infolge des Kohlenverkehrs der Bahnhof Jwitzau die erste Stelle ein mit 3 086 690 t, dann folgt der Bedeutung nach 2. Dresden-Neustadt mit 1 344 646 t, 3. Meuselwitz (infolge des Braunkohlenverkehrs) mit 1 340 702 t, 4. Pirna (Eisenbahngüterverkehr), 5. Ceisau (Ertrag. Kohlenverkehr), 6. Chemnitz Hauptst. etc.

Wie oben angedeutet, bildet der Kohlenverkehr einen Hauptbestandteil des Güterverkehrs. Es wurden 1905 insgesamt befördert 12 251 907 t Kohlen (1904 11 849 646 t) und zwar: 4 905 581 t Steinkohlen und 7 346 326 t Braunkohlen (einschl. 2 058 660 t Bräutels). Nach sächsischen Stationen wurden befördert 9 814 468 t und nach Stationen fremder Bahnen 2 437 439 t Kohlen. In den sächsischen Abbaubezirken Jwitzau, Engau-Oelschütz und Dresden wurden insgesamt 3 825 195 t (gegen 1904 mehr 232 147 t) mit der Eisenbahn transportiert, das sind 83,03 % des gesamten Ausbringens. Im Braunkohlenverkehre steht die Beförderung böhmischer Kohle mit 3 858 105 t an erster Stelle; Braunkohlen aus Sachsen und Sachsen-Altenburg wurden 1728 926 t befördert. Insgesamt gingen Kohlen ein: auf Bahnhof Dresden-Neustadt (einschl. Dresden-Plauen und Reib) 497 026 t, auf Bahnhof Leipzig (Bahr. Pf.) 443 104 t, Pf. Plagwitz-Lindenu 396 378 t, Chemnitz Hauptst. (einschl. Chemnitz-Villverdorf) 305 248 t, auf Pf. Dresden-Neustadt mit Elbtal 239 231 t, auf Pf. Jwitzau (mit Ceisau) 229 411 t etc.

III.

Das Betriebsjahr 1905 hat recht gute finanzielle Ergebnisse gezeitigt. Die gesamte Einnahme beträgt 148 866 088 R. (gegen 1904 mehr 7 897 410 R.). Auf 1 km Bahnlänge berechnen sich 46 779 R. Einnahme (mehr 2005 R.). Dem gegenüber steht eine Gesamt-Ausgabe von 100 361 910 R. (mehr 6 323 112 R.). Auf 1 km Bahnlänge entfallen 31 537 R. (mehr 1668 R.). In der Gesamt-Ausgabe sind u. a. enthalten: 28 1/2 Mill. R. Beiträge Gehälter und sonstige Bezüge der Beamten, 18 1/2 Mill. R. Bezüge der distanzlich Beschäftigten und Beamten etc. für Arbeiter, ausschließlich der Bahnunterhaltung- und Werkstättenarbeiter, 11 1/2 Mill. R. für Unterhaltung und Ergänzung der Ausstattungsgegenstände sowie für Beschaffung von Materialien, wie Kohlen, Öl und dergl., 14 Mill. R. für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen, fast 11 Mill. R. für Unterhaltung und Beschaffung von Betriebsmitteln (Lokomotiven, Tender, Wagen etc.) und von maschinellen Anlagen. Für Benutzung fremder Wagen etc. wurden fast 4 000 000 verausgabt. Für Wohlhabereinrichtungen zusammen des Personals (Pensions- und Krankenkassen, Unfall- und Invaliditätsversicherung etc.) wurden insgesamt auf 6 1/2 Mill. R. aufgewendet (gegen 1904 mehr 414 000 R.). — Näheres hierüber siehe am Schlusse.

Der Überschuf der Einnahmen über die Ausgaben beträgt 48 504 178 R. (gegen 1904 mehr 1 574 197 R.) oder auf 1 km Bahnlänge durchschnittlich 16 242 R. (mehr 335 R.). Der Überschuf dient zur Deckung anderer Staatsbedürfnisse.

Gegenüber dem Jahre 1904 sind höher geworden die Einnahmen um 5,6 %, die Ausgaben um 6,7 %, der Überschuf um 3,4 %. Der Betriebskoeffizient (d. i. das prozentuale Verhältnis der Ausgaben zu den Einnahmen) erhöhte sich aus verschiedenen Ursachen in geringem Maße von 66,709 % (1904) auf 67,418 % (1905).

Die ... Ursache der ... infolge der fortgesetzten Bekleidungen gekommenen Unfälle ... inbearbeiten: insgesamt 215 (gegen 229 im Jahre 1904). Hierin ...

25 Entgleisungen, 13 Zugzusammenstöße und 177 sonstige Unfälle. Von den gesamten Unfällen ereigneten sich 55 auf freier Strecke und 160 innerhalb der Stationen. Beim Eisenbahnbetriebe wurden 1905 getötet oder verletzt: 186 Personen (1904 200), und zwar: 21 Reisende, 135 Beamte und Arbeiter im Dienste, 5 Beamte anderer Verwaltungen und 25 fremde Personen. 41 Personen liegen sich in selbstmörderischer Absicht durch Züge überfahren, wobei 40 getötet und 1 verletzt wurden. In 504 Fällen traten Brüche an Schienen und Weichenstellen ein, die Brüche von Achsen an Fahrzeugen verminderten sich bis auf 8.

Das im Staatsbahndienste beschäftigte gesamte Personal bildet ein stattliches Heer von rund 42 000 Personen. Davon sind Beamte: 16 146 (1904 15 113), die sich wie folgt verteilen: 1052 allgemeiner Verwaltungsdienst, 2281 Streckendienst, 6190 Stations- und Abfertigungsdienst, 2533 Jungbegleitungsdienst, 2632 Zugförderungsdienst, 76 elektrotechnischer Dienst, 315 Werkstättendienst, 167 auf Bahnbauten. Die Zahl der Distarte betrug 1450, die der Arbeiter 26 350. Die geringe Steigerung der Beamtenzahl um 0,9 % beruht auf dem Ankaufe der Bittau — Reichenberger Bahn und auf der Eröffnung neuer Bahnlängen (10,53 km Länge).

Die unter den Ausgaben kurz angedeuteten Wohlfahrtseinrichtungen für das Personal umfassen in erster Linie die Leistungen der Verwaltung an Beamte und Arbeiter auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen über Versicherung gegen Unfälle, Krankheit, Invalidität etc. Unfallversicherungspflichtige Arbeiter waren 1905 25 240 beschäftigt (1904 24 880). Entschädigungen waren als Folge von 143 Tötungen und Verletzungen zu leisten; unter Zurechnung der gleichen Fälle aus früheren Jahren ergibt sich die Gesamtzahl von 1274 Unfällen mit einer Jahresausgabe von 387 665 R.

Die Betriebskrankenkasse, deren Leistungen über das gesetzlich vorgeschriebene Maß weit hinausgehen, hatte Ende 1905 27 862 beitragspflichtige Mitglieder und einen Vermögensbestand von 759 918 R. (ohne Berücksichtigung des Reservefonds). Es betragen die Krankheitsfälle 50 576, die Krankheitsstage 278 924, die Sterbefälle 1790. Die Einnahmen der Kasse betragen 921 193 R., die Ausgaben 913 332 R. Die Arbeiterpensionskasse gelangt in die Abteilungen A und B. Die Abteilung A entspricht den rechts-gesetzlichen Vorschriften, wogegen die Abteilung B eine weitergehende Fürsorge für den größten Teil der der Abteilung A angehörenden Mitglieder und deren Hinterbliebenen bezweckt. Die Abteilung A zählt 27 711 Mitglieder, sie erzielte im Jahre 1905 einen überschuf